

NYHAVN ein Stichnetal mit Stil im Herzen von Lopenhagen



Kopenhagen in ...

48 Stunden



Angesagte In-Viertel, jede Menge Eateries und Trend-Boutiquen sowie gaaanz viel Wasser: Dänemarks Hauptstadt ist ideal für Weekend-Entdeckungen – egal, ob zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem E-Boot.

TEXT: KIKI BARON



EYECATCHER die Royal Danish Opera



KLASSIKER das Smørrebrød

1.TAG

9:30 Los geht's am **Kongens Nytorv**, dem Königsplatz. Hier prunken **Royal Theatre** und die Hotelikone das **D'Angleterre**. Und hier startet auch die traditionelle Shoppingmeile **Strøget** mit dem Nobelkaufhaus **Illums Bolighus**. Ein Steinwurf entfernt befindet sich der „Terrassenlokal-Cluster“ **Nyhavn**.

10:30 Die **Store Strandstæde** begrenzte einst den Hafen. Längst sind in die historischen Häuser Boutiquen eingezogen. Der begrünte **Sankt Annæ Platz** endet mit überbreiter Promenade am Wasser. Treffpunkt für Jung und Alt, sobald es das Wetter erlaubt. Am gegenüberliegenden Ufer glänzt die furiose **Oper**, das persönliche Millenniumsgeschenk von Reederkönig Mærsk Mc-Kinney Møller. www.kglteater.dk

11:30 Von Fähranleger Nyhavn lohnt eine Fahrt mit dem schwimmenden Hafenbus zur **Kongelige Bibliotek**. Wer mit dem Rad unterwegs ist, nimmt stattdessen die Hafenbrücke **Inderhavnsbroen** hinüber nach **Christianshavn** und strampelt dann an hübschen Kanälen entlang. Oder man mietet sich für die Fahrt ins Blaue einfach ein Elektroboot. Versteckt in ehemaligen Festungsanlagen liegt das berühmte **noma**. Die Chance einen Tisch im ehemals besten Restaurant der Welt zu bekommen ist dieses Jahr groß. Frühzeitige Reservierung ist dennoch angebracht. www.kb.dk, www.friendships.dk/en/explore-copenhagen-by-boat, www.noma.dk

13:00 Im Schloss und Regierungssitz **Christiansborg** eröffnete vor ein paar Jahren **Meyers i Tårnet**. Wo Meyer dransteht, macht man nichts falsch. Claus Meyer gehört zu den Pionieren der qualitätsintensiven, neuen nordischen Küche. Hier kombiniert er Smørrebrød mit Panoramablick über den königlichen Reitgarten und die Altstadt. www.meyers.dk

14:30 Der direkte Weg ins hippe Viertel **Vesterbro** führt quer durch den Vergnügungspark Tivoli und den Hauptbahnhof zur **Istedgade**. Früher verrucht, weil mit Pornoshops und Prostitution geflutet, hat sich die lange Straße zur Speise- und Shopping-

Hochburg entwickelt. Die Boutique **Kyoto** klingt zwar nach Japan, doch die Kollektionen, die hier angeboten werden, stammen überwiegend von skandinavischen Modemachern. www.kyoto.dk

16:00 Das mondäne Viertel **Frederiksberg** mit begrünten Boulevards und Parks schließt sich an. Mitten im Grünen liegt die **Zisterne**, das ehemalige Wasserreservoir der Royals. Jetzt sind die schummerigen Gewölbe Ausstellungsfläche für moderne Kunst. Auch der **Meatpacking District** im östlichen Vesterbro offeriert neben zahlreichen Lokalen interessante Galerien. Die einstige Industriezone ist zudem Kopenhagens Hotspot für Nachtleben. www.cisternerne.dk

18:00 Im Sommer dürfte wieder der pittoreske **Nyhavn** „the place to be“ sein. Wer es etwas ruhiger mag, nimmt einen Drink am südlichen Ufer in der **Apollo Bar**. www.apollobar.dk

20:00 Fürs kleinere Budget ist **Selma** der richtige Ort, um aufregende skandinavische Küche zu genießen. Grand Cuisine serviert indes das Zwei-Sterne-Restaurant **AOC**. www.selmacopenhagen.dk, www.restaurantao.dk

AOC die Adresse für Kunst und Kulinarik





STADT DER BRÜCKEN In Kopenhagen soll es rund eintausend davon geben.



LA GLACE beste Sweets seit 1870



FOODIES HEAVEN Torvehallerne



CITY-TOUR mit dem Cabriboot



MUST SEE Louisiana Museum



NOBELKAUFHAUS Illums Bolighus

NOMA für Nordic Cuisine vom Feinsten



2.TAG

9:30 Wenn die morgendliche Rushhour der Radler vorbei ist, traut man sich wieder über die **Queen Louise's Bridge**. Sie ist die meistbefahrene Radfahrerbrücke der Welt und führt in die multikulturelle Neighbourhood **Nørrebro**. Top für Fußgänger: Die Walking Tours von **Know your 'Bro**, die kostenfrei herunterzuladen sind. Auf eine Tasse besten Fair-Trade-Kaffees kehrt man danach am besten bei **Coffee Collective** ein (Jægersborggade 57). www.knowyourbro.dk

11:00 Radler könnten jetzt das **Rosenborg Schloss** anpeilen, durch den wunderschönen Renaissancepark bummeln sowie die Ausstellung der königlichen Juwelen bewundern, bevor es weiter in die **Torvehallerne** geht. www.torvehallernekbh.dk

12:00 Die Markthalle mit 60 Ständen und zahlreichen Eateries gehört zu den Highlights der Stadt und ist der perfekte Ort für kleine Snacks im quirligen Ambiente.

13:00 Wie wär's stattdessen mit Hummertartar oder Roastbeef mit Sauce Béarnaise im **Montergade**? Das hyggelige Lokal im roten Fachwerkhaus lockt mit super Smørrebrøds und Lunch-Menüs. Das seit Jahren gefeierte Küchenteam hat nach dem Brand seines Restaurants im März 2020 hier eine neue Bleibe gefunden. www.montergade.dk

14:00 Mit dem Rad direkt am Öresund entlang dauert die Strecke bis zum **Louisiana Museum of Modern Art** knappe zwei Stunden. Es sei denn, man legt Stopps an den malerischen Häfen oder an einem der Strände der dänischen Rivera ein. Oder man besucht das **Karen Blixen Museum**. Für den Rückweg kann man samt Bike auch die S-Bahn ab Humblebæk nehmen. Die Bahn braucht eine gute halbe Stunde in die Stadt. Mit der **Copenhagen Card** sind Museumseintritte kostenlos, die Tickets für die Öffis gibt's reduziert. Die Zeit im Zug lässt sich nutzen, um auf der Museums-Website Videos von dänischen Schriftstellern in der Umgebung ihrer Inspirationsquellen zu gucken. Dienstag bis Freitag ist das Louisiana übrigens bis 22 Uhr geöffnet. Im Sommer geht um diese Uhrzeit erst die Sonne unter. www.louisiana.dk, www.blixen.dk

19:00 Appetit auf beste Fischküche? In der Nähe vom Louisiana lockt das **Sletten**. Ein Tisch auf der Terrasse, umgeben von Fischerhäusern, mit Blick über den Öresund bis nach Schweden – das Erlebnis könnte nicht typischer High-End-Dänemark sein. www.sletten.dk

22:00 Schnell noch auf einen Absacker in die chice Cocktailbar **Brønnum**. Wer im Hotel D'Angleterre wohnt, hat danach nur ein paar Schritte bis zum Bett. www.bronnumcph.dk

AUSKUNFT www.visitdenmark.de

ANREISE Vom Flughafen Kastrup dauert die Fahrt mit Bahn oder Metro nur 15 Minuten. Der Hauptbahnhof liegt

im Altstadtzentrum. Mit dem Auto kann man im Radparadies wenig anfangen. Parken ist schwierig, und das Zentrum ohnehin verkehrsberuhigt. Bikes sind das Verkehrsmittel Nr. 1!



1



2



3



HOTEL-TIPPS

4



5

1. NIMB Ein SLH, dessen verspielte maurische Architektur an Sultanspaläste erinnert – was nicht zuletzt an der Location im Tivoli liegt. Indoor überwiegend eleganter skandinavischer Stil. www.nimb.dk

2. D'ANGLETERRE Die Luxusherberge verströmt in jeder Ecke den romantischen Charme eines historischen Grand Hotels. Großzügige Zimmer und Suiten, viele mit Balkonen, manche mit Kaminen, machen es zur ersten Adresse. Das Sterne-Restaurant *Marchal* punktet obendrein. www.dangleterre.com

3. SANDERS Nach seinem Karriereende als Balletttänzer kaufte Alexander Kølpin das verstaubte Hotel Opera und stylte es auf. Ein bisschen Danish Midcentury

Modern, ein bisschen British Colonial, im Gesamtbild bezaubernd – und so, als hätte das Luxushotel schon immer so ausgesehen. www.hotelsanders.dk

4. NOBIS HOTEL COPENHAGEN Aus dem Palais des königlichen Konservatoriums von 1903 zauberten Wingårds Architects eine Luxus-oase, in der sich Le Corbusier mit nordischem Design mixt, ohne dabei die historischen Elemente des Hauses zu vernachlässigen. www.designhotels.com

5. VILLA COPENHAGEN Einst war hier die Hauptpost zuhause, seit 2020 staunt man über die riesigen und sehr individuellen Suiten. Die Earth Suite beispielsweise ist Showcase für eine Ausstattung aus nachhaltigen Materialien. www.villacopenhagen.com



Mein Kopenhagen

Henrik Thierlein gilt aufgrund seiner vielen Insider-Tipps als „Mr. Copenhagen“ und war einst Pressesprecher seiner Heimatstadt.

Was macht Kopenhagen in Corona-Zeiten so attraktiv? Unsere Stadt ist sehr offen gebaut und von Wasser, Hafen, Kanälen, Meer und Parks umringt. Also mit viel herrlichem Platz im Freien – ideal zum Radeln und Bummeln.

Sollen eigentlich alle Stadtgäste das Rad zum Sightseeing nehmen? Worauf müssen sie achten? Ja, denn wir sind die „City of cyclists“ mit fast 400 Kilometern Radwegen. 49 Prozent der Kopenhagener radeln zur Arbeit oder in die Schule. Am besten, man guckt sich von den Einheimischen ab, wie man sich verhalten muss. Beispielsweise vorm Stoppen die Hand hochhalten oder Armzeichen, wenn man rechts oder links abbiegen will.

Welche Stadtviertel sind trendy? Ehemalige Arbeiterviertel wie Nørrebro sind noch immer hip. Es erstreckt sich entlang mehrerer Seen. In Straßen wie Ravnsborggade, Elmegade, Guldbergsgade oder Sortedam Dossering, um nur ein paar zu nennen, erlebt man „localhood“.

Wo findet man lokale Luxusprodukte? Im Zentrum verdichten sich sowohl dänische als auch internationale Brands. Spannend ist aber auch die Jægersborggade in Nørrebro, wo man Shops mit lokalem Design und tolle Delis findet. Mein Tipp ist die Töpferin Inge Vincents gegenüber vom Assistens-Kirkegård-Friedhof.

Welches sind Ihre Lieblingsrestaurants? Das ist schwierig, es gibt so viele in unserer Gourmet-hauptstadt des Nordens. Für Smørrebrød auf moderne Art gehört *Carl Nielsen* dazu. Der Klassiker indes, also dort, wo sich die Mitglieder des Parlaments zuhause fühlen, ist *Slotskælderen hos Gitte Kik*. Top ist auch das neue *The Samuel*, ein Gourmettempel in einer ehemaligen Apotheke in Hellerup. Und auch das *Kadeau*, wo man ein bisschen Bornholm schmeckt. Rustikales Ambiente kombiniert mit feiner Fischküche offeriert die Brasserie *Kødbyens Fiskebar* im Meatpacking District.

Welche Bar ist ein Must? Für Cocktails, Afternoon Tea oder Champagner unter Kristalllüstern könnte man kaum glamouröser sitzen als im Salon von *Hotel Nimb* mit Blick auf den Tivoli.